

Grußwort

Wirtschaftsstaatssekretärin

Daniela Schmitt

anlässlich

30. Jubiläum PAMINA-Kooperation

in Wissembourg

am 12.12.2018 um 18 Uhr

Anrede,

die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist eine der zentralen Pfeiler für die wirtschaftliche Entwicklung in Europas Grenzregionen.

Mehr als ein Drittel der EU-Bürger lebt und arbeitet in unmittelbarer Nähe zum europäischen Nachbarn. Diese Grenznähe ist selbstverständlich auch Bestandteil des Lebens eines jeden Einzelnen.

Das erleben gerade wir Rheinland-Pfälzer auf Grund der Nähe zum Nachbarland Frankreich täglich.

Die Europäische territoriale Zusammenarbeit (ETZ) mit ihren Interreg-Programmen spielt bei der Beseitigung von Hürden an den Grenzen sowie der Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eine wichtige Rolle.

Mein Haus ist das zuständige Fachressort für die drei Interreg A-Programme, an denen Rheinland-Pfalz beteiligt ist.¹

¹ Großregion, Oberrhein und Euregio Maas-Rhein

Im Rahmen dieses Förderprogramms der Europäischen Union wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Menschen, Organisationen und Institutionen in der gemeinsamen Grenzregion verbessert.

In den Bereichen grenzüberschreitende Sicherheit, Verkehr, Wissenschaft und Bildung, Umweltschutz, Energie, Gesundheitsfürsorge oder im Ausbildungssektor können Interreg A-Projekte viele Erfolge für Bürgerinnen und Bürger vorweisen.

Seit mittlerweile 30 Jahren unterstützt auch die PAMINA-Kooperation, wenn es darum geht, Europa bei den Bürgerinnen und Bürgern positiv zu besetzen! Insbesondere im Hinblick auf Kleinprojekte, die die Begegnungen zwischen den Bürgern fördern, war der Eurodistrikt einer der Vorreiter und Verteidiger dieser speziellen Förderung in Europa – in guter Zusammenarbeit mit der Interreg A-Programmbehörde und den Ländern bzw. Programmpartnern.

Der Eurodistrikt PAMINA baut Netzwerke auf und begleitet die Partner bei der Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen Projekten.

Anrede,

Sie unterstützen bei wichtigen Themen: eine ausgewogene Raumentwicklung, die Förderung von grenzüberschreitenden Begegnungen oder die Förderung der Zweisprachigkeit.

Das freut uns sehr, denn wir sehen darin einen wichtigen Beitrag, wie die Europäische Union in Projekten mit grenzüberschreitendem Charakter solide Hilfestellung leisten kann – und das ganz konkret für den einzelnen Bürger.

Interreg A, das EU-Förderprogramm für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, hat über die vergangenen Jahrzehnte einen unbestreitbaren Beitrag zum Zusammenwachsen Europas geleistet:

Durch den Abbau von Grenzen sowie bürokratischen Hemmnissen wird das tägliche Zusammenleben über die Grenze hinweg intensiviert und vereinfacht.

Interreg leistet damit einen entscheidenden Beitrag dazu, dass sich Europäer staatenübergreifend kennenlernen, dass sie Herausforderungen gemeinsam angehen und Europa gemeinschaftlich weiterentwickeln und gestalten.

Auf diese Weise werden Grenzhemmnisse sukzessive überwunden und Grenzregionen werden zu „Gemeinschaftsräumen“, in denen Europa im Alltag erlebbar wird.

Interreg hat das Potential, den Bürgerinnen und Bürgern konkrete europäische Mehrwerte zu vermitteln und so einer zunehmenden Europa-Skepsis (*der Brexit, die anstehenden Europa-Wahlen 2019*) aktiv entgegen zu wirken.

Wir wissen, dass diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit von PAMINA ein Schlüsselinstrument für die Entwicklung der Grenzregionen und ganz Europa ist, ein wahres Beispiel für europäische Integration. Deshalb lassen Sie mich unser aller Engagement mit dem Slogan des Interreg A-Programms Oberrhein zusammenfassen:

„Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt!“